

H. Marzell, Bayerische Volksbotanik (1925)

S. 180

Der Seidelbast (*Daphne mezereum*), im Fränkischen und Schwäbischen auch "Zylinder" genannt, wird "unbeschrien" gesucht, und wenn man die erste Blüte entdeckt hat, nimmt man sie in die rechte Hand und spricht:

"Den ersten Zylinder, den ich fand,
Den nehme ich in meine Hand,
Damit kann ich stillen Blut, Schmerz und
Brand."

Nun nimmt man die Blüte auch in die linke Hand und wiederholt den Spruch; dann hat man in beiden Händen die Kraft, zu "segnen".

("Neue bayer. Landesztg.", Würzburg,
vom 5. Mai 1909, 5.)